

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 94 (2019)
Heft: 9: Farbe/Bad

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

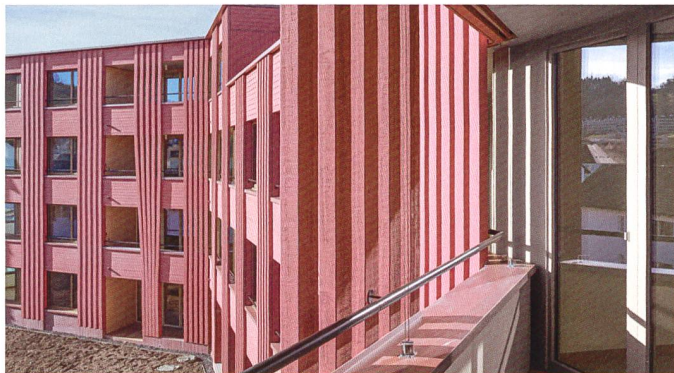
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

5 Aktuell

11 Meinung – Thomas Hardegger zur Klimafrage

Farbe



12 «Eine Farbgestaltung muss wie ein Orchester funktionieren»

Interview mit Andrea Burkhard und Philipp Esch

17 Das wohnliche Treppenhaus

Die Siedlung Orenberg – ein Beispiel für Farbe im Innenraum

Genossenschaften

21 Die Mustergenossenschaft

100 Jahre Freidorf

Bad

26 «Gutes Design hat nichts mit dem Preis zu tun»

Interview mit dem Badgestalter Peter Wirz

30 Saubere Sachen

Neuheiten für Bad und Waschküche

34 Digitale Zwillinge

BIM könnte Haustechnikplanung revolutionieren

Politik

38 Parteien den Puls genommen

Parlamentswahlen (1): Umfrage zur Wohnpolitik

42 Durchgezogene wohnpolitische Bilanz

Parlamentswahlen (2): Rückblick über die 50. Legislatur

45 In Grund und Boden schämen

Kommentar zu einer Studie des Verbands Immobilien Schweiz

47 Verband

53 Recht: Mietkautionsversicherung

54 Agenda/Vorschau/Impressum

55 Vorstand

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Wann immer es heisst: «Der Laie versteht das nicht», bin ich verstimmt. Denn erstens haben auch die Fachleute als Laien begonnen, und zweitens war es nie einfacher, sich Wissen anzueignen. Zuletzt ist das passiert, als ich für dieses Heft Gestalterinnen und Architekten zum Thema «Farbe» befragte. Sie waren sich einig: Die Farbgestaltung an der Fassade, im Treppenhaus und in den Wohnungen gehöre in professionelle Hände. Es gehe dabei nicht um einen mehr oder minder farbenfrohen Anstrich, sondern um das Zusammenspiel von Formen, Materialien und Texturen. Der persönliche Geschmack des einzelnen Mieters habe da nichts verloren.

Das leuchtet ein – und fordert doch Widerspruch heraus. Bei der Besichtigung neuer Wohnsiedlungen stelle ich nämlich immer wieder fest: Dieser «persönliche Geschmack» ist gar nicht so persönlich. Das Treppenhaus, das ganz in Rohbeton belassen ist, gefällt ausserhalb der Architektenwelt kaum jemandem. Beim klinikweissen Badezimmer bricht niemand in Begeisterung aus. Wenn eine Wohnung dagegen unisono gelobt wird, dann findet sich fast immer ein mehr oder minder dezenter Farbtupfer, sei es eine einzelne Wand oder Decke in einem Pastellton, ein hübsches Fussbodenmuster oder ein Zusammenspiel starker Farbtöne im Treppenhaus. Das Gleiche gilt für die Fassade: Grautöne mögen elegant sein, wenn die Häuser noch neu in der Sonne glänzen. Im Novemberregen empfinden sie viele Menschen nur noch als trist.

Man muss beim Thema «Farbe» sicher nicht gleich einen grossen Partizipationsprozess starten, und die Fachleute brauchen die Kompetenzen nicht abzugeben. Sich bei den künftigen Nutzern umzuhören und die Fachbrille einmal abzusetzen, ist aber dringend empfohlen. Genauso wenig schadet es, die eigenen Ideen einem Laienpublikum zu erklären und auch mal einen ungewohnten Vorschlag zu überdenken. Auch «gute Architektur», das beweisen die Beispiele in diesem Heft, darf ruhig etwas bunter daherkommen.

Richard Liechti, Chefredaktor
richard.liechti@wbg-schweiz.ch



Die farbliche Gestaltung eines Hauses entsteht schrittweise mit Mustern, Plänen, Modellen und Prototypen. Idealerweise ziehen Architekten dabei auch eine Fachperson für Farbgestaltung bei.

Bild: Esch Sintzel Architekten